

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Athene Akademie
Traubengasse 15
97072 Würzburg

An diesen Workshops nehme ich teil (nur 1 x vormittags und 1 x nachmittags)

Vormittag:

Umgang mit Angst bei traumatisierten Patienten

Expositionstherapie – oder: Dem Tiger in die Augen sehen

Angsbewältigung in der Körpertherapie

Nachmittag:

Angsbewältigung in der Körpertherapie

Nur keine Panik – Psychoedukation bei Angststörungen

Pharmako – oder Psychotherapie oder beides?

Infos für die telefonische Anmeldung finden Sie auf der Rückseite.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu Ihrer Klinik zu.

Hiermit melde ich mich an für:

Abendessen am 24.11.2017

25.11.2017

BVDN/BVDP-Mitglied

BVDN/BVDP-Mitglied seit 2017

Klinik _____

Titel/Name _____

Anzahl Teilnehmer _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Stempel und Unterschrift _____

VERANSTALTUNGSORT

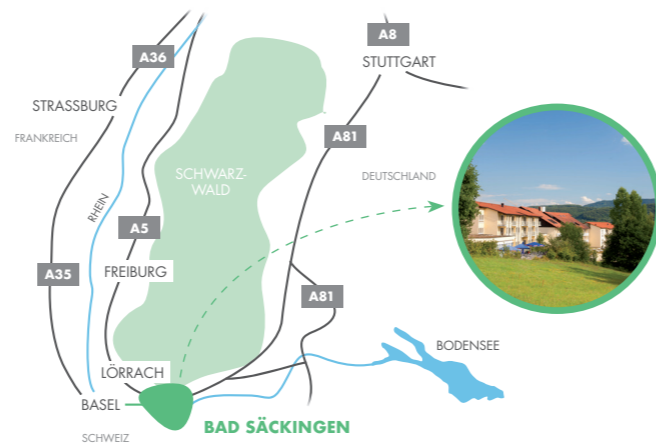
Rhein-Jura Klinik

Private Akutklinik für psychische und psychosomatische Gesundheit
Schneckenhalde 13 | 79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 5600 0 | info@rhein-jura-klinik.de
www.rhein-jura-klinik.de



ANREISE

Mit dem PKW über A5/A98/B34, mit der DB oder Flughafen Basel/Mulhouse



HOTELEMPFEHLUNGEN

Bei folgenden Hotels können Sie eine Unterkunft für die Dauer der Tagung buchen:

Ringhotel Goldener Knopf
Rathausplatz 9 | 79713 Bad Säckingen,
Tel. +49 7761 5650 | info@goldenerknopf.de

Hotel & Restaurant Zum Hirsch
Schaffhauser Str. 64 | 79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 5536 200 | info@hirsch-saeckingen.de

Hotel Schweizerblick
Schneckenhalde 1 | 79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 925 20 | info@schweizerblick.de

Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Buchung bei den jeweiligen Unterkünften, da die Kontingente begrenzt sind.



BUNDESVERBANDS DER NERVENÄRZTE UND NEUROLOGEN (BVDN), LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG



TAGUNG

„THERAPIE DER ANGSTSTÖRUNGEN“

Freitag, 24.11.2017, 18:30 – 22:30 Uhr
Samstag, 25.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

IN DER RHEIN-JURA KLINIK,
SCHNECKENHALDE 13,
79713 BAD SÄCKINGEN

Mit freundlicher Unterstützung der Rhein-Jura Klinik



www.rhein-jura-klinik.de

VORWORT

TAGUNG

„THERAPIE DER ANGSTSTÖRUNGEN“

Angst ist ein elementares Gefühl und für unser Leben wichtig, es schützt uns davor, in gefährliche Situationen zu kommen. Doch was ist gefährlich? Das sieht wohl jeder Mensch anders. Die Forschung zeigt, dass die Empfänglichkeit für Angst sehr unterschiedlich ist. Ist Angst eine Typfrage? Menschen verarbeiten Bedrohungen, Gefahren und Risiken rational und emotional. Sowohl unsere Gene, wie auch unsere Lebensgeschichte beeinflussen, wie intensiv und wie lange wir reale und vermeintliche Risiken wahrnehmen und verarbeiten.

Angsterkrankungen sind die häufigsten psychischen Störungen und verursachen nicht nur Leid und Einschränkungen bei Betroffenen und deren Angehörigen. Sie werden oft nicht erkannt, bleiben lange Zeit unbehandelt und führen auch zu vielen Arbeitsunfähigkeitstagen und Frühberentungen.

Gab es unter Psychotherapeuten lange Vorbehalte gegen eine Kombination aus Psycho- und Pharmakotherapie, so empfehlen die neuen S3-Leitlinien diese Kombination, die bei Angst- und Panikerkrankungen besser wirkt, als je eine Therapieform alleine. Verhaltenstherapie ist das am besten untersuchte und wirksamste Therapieverfahren. Expositionsbildung bei Phobien und Panik wie auch Psychoedukation in der Gruppe haben sich als wirksam erwiesen. Die neuen Leitlinien empfehlen nicht nur Entspannungstrainings und Selbsthilfe-Gruppenteilnahme sondern auch Sporttherapie. Das gleichzeitige Auftreten von Ängsten und anderen psychischen Erkrankungen, wie eine posttraumatische Belastungsstörung stellt Therapeuten vor besondere Aufgaben.

Mit dieser Workshop-Tagung gehen wir neue Wege. Es soll nicht nur der aktuelle Wissensstand vermittelt werden, sondern es sollen erfolgreiche Methoden und Praktiken für die psychotherapeutisch tätigen Ärzte und Psychologen vorgestellt werden.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,



Dr. med.
E. Danegger
(BVDN)



Dr. med.
A. Jähne
(Rhein-Jura Klinik)

FREITAG, 24. NOVEMBER 2017

- 17:30–18:30 Uhr **APÉRO UND BEGRÜSSUNG**
- 18:30 Uhr **IMPULSVORTRAG**
Prof. Dr. Dr. med. Katharina Domschke,
MA (USA): Keine Angst vor Angst!
Moderne und effiziente Therapiestrategien
- 20:00 Uhr **ABENDESSEN**

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2017

5 Workshops à 5CME Punkte:

- 09:00–12:00 Uhr WORKSHOP 1:
UMGANG MIT ANGST BEI TRAUMATISIERTEN PATIENTEN
WORKSHOP 2:
EXPOSITIONSTHERAPIE – ODER: DEM TIGER IN DIE AUGEN SEHEN
WORKSHOP 3:
ANGSTBEWÄLTIGUNG IN DER KÖRPERTHERAPIE
- 12:00–13:00 Uhr **MITTAGESSEN**
- 13:00–17:00 Uhr WORKSHOP 3:
ANGSTBEWÄLTIGUNG IN DER KÖRPERTHERAPIE
WORKSHOP 4:
NUR KEINE PANIK – PSYCHOEDUKATION BEI ANGSTSTÖRUNGEN
WORKSHOP 5:
PHARMAKO – ODER PSYCHOTHERAPIE ODER BEIDES?

Wir bitten um Angabe des gewünschten Workshops für den Vormittag und für den Nachmittag auf dem Anmeldeformular.

VERANSTALTUNGSORT

Rhein-Jura Klinik
Private Akutklinik für psychische
und psychosomatische Gesundheit
Schneckenhalde 13 | 79713 Bad Säckingen



WORKSHOP 1

UMGANG MIT ANGST BEI TRAUMATISIERTEN PATIENTEN

Auch wenn die PTBS im DSM5 nicht mehr den Angststörungen zugeordnet ist, gehören Ängste, phobisches Vermeidungsverhalten, Sorgen und überdauernde Anspannung regelhaft zum Symptomspektrum bei Traumafolgestörungen. Bei erheblichen Überschneidungen und Komorbiditäten im Querschnitt und im Längsschnittverlauf ergeben sich Unterschiede, die für die Therapieplanung zu berücksichtigen sind. Für die Therapie von Angstsymptomen bei traumatisierten Patienten sind Modifikationen der „**klassischen Therapieverfahren bei Angststörungen**“ erforderlich. Diese sollen konzeptuell und fallbezogen anhand von kasuistischen Fallbeispielen vorgestellt und begründet werden.

Dozent: Dr. Jörg Angenendt
(Psychologischer Psychotherapeut, Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Supervisor für Verhaltenstherapie. Psychiatrische Universitätsklinik Freiburg.)

WORKSHOP 2

EXPOSITIONSTHERAPIE – ODER: DEM TIGER IN DIE AUGEN SEHEN

Vermeidung oder Scheu spielen bei vielen psychischen Störungen eine zentrale Rolle: Sie verhindern einen funktionalen oder erstmaligen Umgang mit einer aversiv erlebten Situation. Denn: Was ich nicht (mehr) kenne, kann ich nicht (mehr) handhaben. Waren Exposition und Konfrontation in der Verhaltenstherapie ursprünglich Verfahren der Wahl bei Ängsten und Zwängen, hat sich die Anwendung längst ausgeweitet – auf Emotionen, den eigenen Körper oder auch das eigene Verhalten. Der Workshop vermittelt **praktische Anwendungen der Expositionsbehandlung** vorrangig in der Angsttherapie mittels Demonstrationen und Übungen.

Dozent: Dr. Christian Klesse
Psychologischer Psychotherapeut und leitender Psychologe der Rhein-Jura Klinik

WORKSHOP 3

ANGSTBEWÄLTIGUNG IN DER KÖRPERTHERAPIE

Gerade in der Behandlung von Angsterkrankung spielen emotionale Reaktionen auf körperlicher Ebene eine wichtige Rolle. So soll dem Patienten trotz vorhandener, starker physiologischer Reaktionen und gebahnter Handlungsimpulse funktionales Verhalten ermöglicht werden. Dabei liegt es nahe, die bekannte psychotherapeutische und pharmakologische Behandlung im Sinne eines **integrativen Vorgehens durch Interventionen aus dem fachtherapeutischen Bereich** zu erweitern.

Dieser Workshop soll auf pragmatische Art und Weise Möglichkeiten vielleicht auch Grenzen einer solchen Ergänzung im klinischen Kontext darstellen. Dabei werden in einem ersten Schritt Interventionen aus dem körpertherapeutischen bzw. ergotherapeutischen Bereich an einem Fallbeispiel kurz skizziert. In einem zweiten Schritt werden den Teilnehmenden Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei soll vor allem Raum und Zeit für eigene Erfahrungen mit diesen ermöglicht werden.

Dozentin: Sabine Zimmermann
Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin der Fachtherapie der Rhein-Jura Klinik und Mitarbeiter

WORKSHOP 4

NUR KEINE PANIK – PSYCHOEDUKATION BEI ANGSTSTÖRUNGEN

Psychoedukation gilt als zentrales Bindeglied bei nahezu allen psychischen Störungen, um die professionellen Therapieverfahren optimal mit dem Selbsthilfepotential von Patienten und Angehörigen zu verzahnen. Im Sinne der „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ werden in diesem Workshop verschiedene psychoedukative Konzepte sowohl inhaltlich als auch in ihren Wirkprinzipien vorgestellt und exemplarisch mit den Teilnehmern erprobt. Fokussiert wird dabei vor allem auf die therapeutische Haltung, die therapeutische Interaktion und schwierige Therapiesituationen. Ziel von Angsttherapie, dies sei hier vorweggenommen, ist nicht der Kampf „dagegen“, sondern die Integration der Angst als überlebensnotwendigen Persönlichkeitsanteil eines jeden Menschen.

Dozentin: Frau Ramona Prins
Titel

WORKSHOP 5

PHARMAKO – ODER PSYCHOTHERAPIE ODER BEIDES?

Angststörungen können mit Psychotherapie oder Pharmakotherapie behandelt werden. Die besten Evidenzen bei GAD, Panikstörungen, spezifischen und Phobien liegen für SSRI und SNRI vor. Kognitive Verhaltenstherapie bewirkt sehr gute Therapieerfolge, bei Vermeidungsverhalten sollte eine gute Therapie Expositionselemente enthalten. Die meisten Studien zeigen: **die Kombination beider Therapieformen erweist sich als erfolgreicher**, denn Monotherapie. Dabei sind parallele oder sequentielle Kombinationen mit diversen Methoden und Substanzen möglich. Therapieresistenz bei Komorbidität erfordert eine Anpassung der Strategie. Neben der Vorstellung der einzelnen Verfahren gibt der Workshop Gelegenheit zur Diskussion, wann man zuerst das eine oder das andere oder doch besser eine Kombination aus beiden Therapieverfahren wählt.

Dozent: Herr PD Dr. U. Frommberger
Chefarzt der Klinik Lindenhöhe Offenburg

TEILNAHME-GEBÜHREN

- 160.- Euro (normale Gebühr)**
- 90.- Euro NUR für BVDN/BVDP-Mitglieder**

GRATIS Teilnahme für 2017 eingetretene NEU-Mitglieder im Berufsverband

www.bvdn.de

ANMELDUNG ZUR

Tagung „**Therapie der Angststörungen**“ des Bundesverbands der Nervenärzte (BVDN), Landesverband Baden-Württemberg

GERNE KÖNNEN SIE SICH AUCH TELEFONISCH, PER FAX ODER E-MAIL ANMELDEN.

Kerstin Braungardt

Athene Akademie
Traubengasse 15 | 97072 Würzburg
Tel. +49 931 20555 26 | Fax +49 931 20555 25
k.braungardt@athene-qm.de

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen nach ihrem Eingang berücksichtigt.

Bankverbindung:

BVDN
IBAN: DE 95 30060601 0302878038
Apobank Freiburg